

# Vorwort

Petrus Canisius, dessen 400. Todestag 1997 begangen wird, hat für das Bistum Augsburg und für die Katholische Kirche in Deutschland besondere Bedeutung. Er stand in enger freundschaftlicher Verbindung mit Fürstbischof Otto Kardinal Truchseß von Waldburg, als dessen Theologe er am Konzil von Trient teilnahm. Er verkündete fast sieben Jahre lang das Gotteswort auf der Augsburger Domkanzel und war maßgeblich an der Konsolidierung, Entfaltung und europaweiten Ausstrahlung der Dillinger Universität beteiligt. Durch sein Wirken in Bayern, seine Kollegsgründungen und Katechismen trug Canisius wesentlich zur Reform des deutschen Katholizismus bei und wurde deshalb von Papst Leo XIII. als zweiter Apostel Deutschlands bezeichnet. Wegen seiner Verdienste um die Erneuerung und Verbreitung des Glaubens sprach ihn Papst Pius XI. heilig und erhob ihn zum Kirchenlehrer.

Die Vorstandschaft des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte hat deshalb den 30. Band ihres Jahrbuches als Festschrift dem heiligen Petrus Canisius gewidmet und in enger Zusammenarbeit mit der Oberdeutschen Jesuitenprovinz gestaltet. Dabei war von vornherein beabsichtigt, nur einige Schwerpunkte zu setzen, die dazu anregen sollen, sich anhand der bereits vorhandenen Literatur mit Leben und Werk dieses außerordentlich aktiven und vielseitigen Ordensmannes zu beschäftigen.

In diesem Zusammenhang sei allen Autoren, namentlich dem inzwischen verstorbenen Prof. Dr. Eugen Paul, für ihre Beiträge und die gute Zusammenarbeit herzlich gedankt. Dieser Dank gilt auch den Archiven, Bibliotheken und Kunstsammlungen, die Bildmaterial zur Verfügung stellten. Ganz besonderer Dank gebührt Frau Dr. Rita Haub und Herrn Pater Richard Müller SJ sowie den Damen und Herren, die in der Geschäftsstelle des Vereins und im Sankt Ulrich Verlag die Drucklegung vorbereitet und begleitet haben.

Möge diese Festschrift nicht nur in der Stadt und im Bistum Augsburg, sondern auch an den vielen Wirkungsstätten dieser großen Persönlichkeit freundliche Aufnahme finden und zu einem fruchtbaren ökumenischen Gespräch beitragen.

Dr. Julius Oswald SJ  
München

Prälat Prof. Dr. Peter Rummel  
Augsburg